

Konzert der Musiklehrer

ESCHEN: Die Musiklehrer der Liechtensteinischen Musikschule laden alle Liebhaber der leichten Muse am Sonntag, den 27. Januar 2001 um 17 Uhr im Peter-Kaiser-Saal des Musikschulzentrums Unterland in Eschen zu einem fröhlichen Konzert ein.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer werden unter dem Motto «Im Künstlercafé» in verschiedenen Formationen und Instrumentenkombinationen eine bunte Mischung von Melodien zum Besten geben.

Der Reinerlös aus diesem Konzert kommt vollumfänglich der «Stipendien-Stiftung» zugute, aus der Kinder von sozial benachteiligten Familien Unterstützung für den Besuch des Musikunterrichtes erhalten. Jährlich können an rund 30 Schüler und Schülerinnen auf diesem Wege Stipendien vergeben werden. (Eing.)

Jassabend für 4 Spielerinnen

BUCHS: «257 – Einmal die Woche die Karten neu mischen» heisst die Co-Produktion des experimentellen Winterthurer Theaters der Hannes und des clownesken Zürcher Frauenduos Rosa-Lena. Am Samstag, den 26. Januar, um 20 Uhr findet dieser Jassabend im wendberger Kleintheater fabrigg in Buchs statt. Es spielen Carmen Crusius, Delia Dahinden, Sabina Deutsch und Esther Uebelhart. Martha Zürcher inszenierte dieses Stück, das eine Kombination von Sprechtheater, Bewegungstheater und Clownerie ist. Vier Freundinnen treffen sich wöchentlich zum Jass.

Was wie ein gemütlicher Stammtisch aussieht, entpuppt sich bald als Brutkasten für Gemeinheiten. Zwischen harmlosem Freizeitvergnügen blitzt ein unbarmherziger Kampf um Selbstbehauptung auf. Nicht nur Karten, sondern auch Verletzungen machen die Runde. Abhängigkeiten werden offengelegt, Mätzchen entlarvt. Niemand wird verschont. Wird die Runde nächste Woche noch komplett sein? (Eing.)

Frommelt-Chor bei Chorus Croaticus

BERN: Der kroatische Gesangsmännerchor Chorus Croaticus organisiert am 19. Januar 2002 sein 10. Jubiläumsfreundschaftskonzert in Bern. Auf Grund der Einladung des Leiters dieses Chors Franjo Vugdelija beziehungsweise der Idee des Kultur- und Kunstschaffenden Vlado Franjevic aus Triesen, wird dieses Mal am Konzert auch der Chor der Familie Frommelt aus Liechtenstein teilnehmen. Der Frommelt-Chorleiter ist Albert Frommelt. Und im Chor, neben ein paar Mitgliedern des Chors J.G. Rheinberger, befindet sich auch der Ex-Direktor der Liechtensteinischen Musikschule und der Präsident der europäischen Musikschulunion Josef Frommelt. Die weiteren Teilnehmer des Konzertprogramms in Bern sind wie folgt: der Schriftsteller Peter Weibel, die Schriftstellerin Dragica Rajcic, der Schriftsteller Simun Sito Coric, der Frauengesangschor Bämer Fyrabe-Chörl, Ivica Bozicevic alias Elvis Presley, der Jodelklub «Saeli» und der Sänger, Tänzer und DRS-Moderator Guido Schaller. Das Gesangs-Oktett – auch Klapa genannt – namens «Chorus Croaticus» wurde am 21. September 1987 ins Leben gerufen.

Von seiner Gründung bis zum 10. Mai 1993 trat es unter dem Namen «Kroatisches Oktett» auf. Seither heisst es «Chorus Croaticus». Gründer dieses Vokal-Ensembles ist Franjo Vugdelija. Das Ziel des «Chorus Croaticus» ist, das kroatische musikalische Erbe zu pflegen und zu fördern. Es ist bestrebt, sein Liedgut dem Schweizer Volk näherzubringen und auf diese Weise zum Verständnis und zur Freundschaft zwischen Schweizern und Kroaten und ab jetzt auch mit den Liechtensteinern, beizutragen. (Eing.)

Närrische Zeit im DoMuS

Galerie zeigt Ausstellung zum Thema «50 Jahre Fasnacht in Schaan»

Vom 19. Januar bis zum 10. Februar bietet die Ausstellung «Närrische Zeiten» im Domus und im Rathaus in Schaan einen Rückblick auf 50 Jahre närrisches Treiben in der Fasnachts-hochburg Schaan.

In Zusammenarbeit mit den Plunderhüslern, die dieses Jahr ihr 30-Jahres-Fasnachtsjubiläum feiern, der Schaaner Hexen, der Narrenzunft Schaan und diversen anderen Schaaner Fasnachtsvereinen entstand eine Ausstellung, die nicht nur Fasnachtsbegeisterte beeindruckt. Um diese 50 Jahre spannend darzustellen, werden auch multimediale Instrumente wie Computer und Film eingesetzt. Auf dem Computer können alle Programme der Schaaner Fasnachtszüge oder Fasnachtszeitungen bis zurück ins Jahr 1922 eingesehen werden. Wer weiss denn heute noch, dass damals die Schaaner Fasnachtszeitung «Schaaner Eselstuhl» hiess. Im Filmvorführraum wird ein eigens für diese Ausstellung produzierter Film über die Schaaner Fasnacht und der Jubiläums-Video der Plunderhüslers gezeigt.

Im Entrée des DoMuS stellen die Schaaner Hexen ihre Furcht einflößenden Holzmasken und ihre Hexenkleider aus. Einen Rückblick auf ihre 30-jährige Vereinsgeschichte gewähren die Plunderhüslers im Galerie-raum. Dort werden Kleider, Orden, Fotos und vieles mehr aus vergangenen Fasnachten gezeigt.

Da die Ausstellung den Rahmen des DoMuS sprengt, erstreckt sie sich mit der Geschichte der Schaaner Fasnacht, der Narrenzunft und einem Überblick über die übrigen Schaaner Fasnachtsgesellschaften bis ins erste Obergeschoss des Rathauses.

Eröffnungsfeier

Die Eröffnungsfeier, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind, findet am 19. Januar 2002 um 10 Uhr



Vom 19. Januar bis zum 10. Februar zeigt die DoMuS-Galerie in Schaan eine Ausstellung zur 50-jährigen Geschichte der Fasnacht in Schaan.

im Rathaus Schaan statt. «Närrische Zeiten» ist vom 19. Januar bis zum 10. Februar 2002, jeweils mittwochs, samstags und sonntags von 14 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 14 Uhr bis 20 Uhr geöffnet.

Bilder haben eine Botschaft

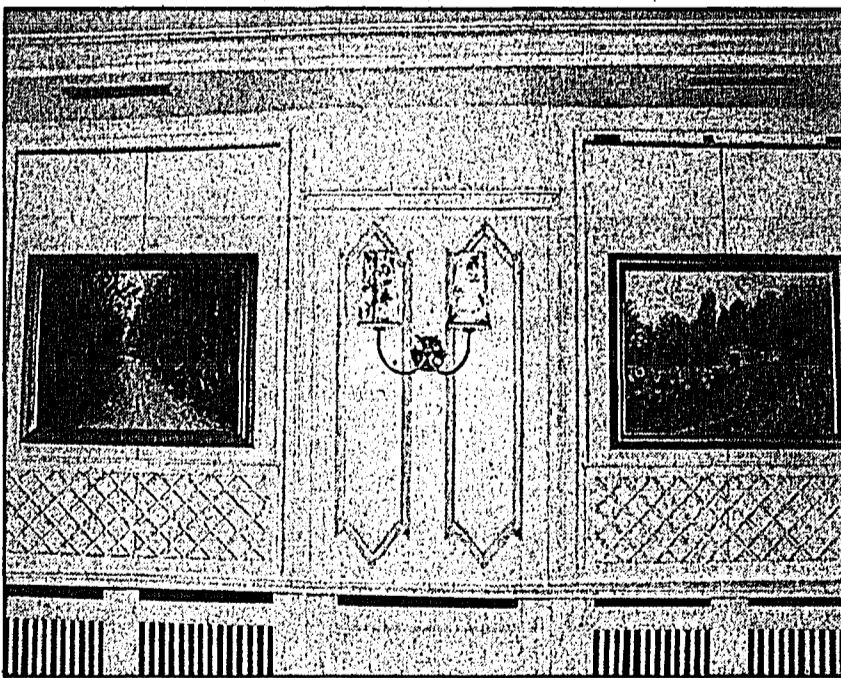
Othmar Züger zeigt einen Teil seiner Bilder im Hotel Sternen in Unterwasser

Othmar Zügers Hobby ist die Malerei, seine Sujets sind vor allem Bäume. Seine Bilder sind aber auch Momentaufnahmen der Natur, die die Veränderung aufzeigen. Zu sehen sind Bilder von Othmar Züger noch bis in den Sommer 2002 im Hotel Sternen in Unterwasser.

Mit seinen Bildern will Othmar Züger eine Botschaft vermitteln. Die Menschen in der heutigen, ressourcenverschleissenden Zeit sollen darauf aufmerksam gemacht werden, in erster Priorität die Natur zu respektieren. Der Mensch solle sich beim Konsum, dem Freizeitverhalten und so weit als möglich auch bei der Produktion an die lokalen Verhältnisse beschränken, beispielsweise nicht im Bündnerland Skifahren zu gehen, wenn man dies im Obertoggenburg auch kann oder lieber Schweizer Jogurt essen als solches, das im Ausland produziert wurde. «Mein Anliegen ist, mich für eine intakte Natur einzusetzen. Dies wird vor allem durch mein Malen von Bäumen, Wäldern und Pferden mit Landschaftsbezug betont», erklärt Othmar Züger.

Bäume stehen im Mittelpunkt

Seit über 20 Jahren hat er sich dieser Kunst verschrieben. «Wenn ich meine Bilder anschäue, dann merke ich, dass die Zeit schnell vorbeigegangen ist. Auf der anderen Seite merke ich aber auch, dass ökologisch nicht viel verändert – verbessert – wurde», zieht der Maler Bilanz. Er stellt in seinen Bildern Realitäten dar, so wie sie vor 20 Jahren waren, so wie sie heute sind. Anhand



Das Hotel Sternen in Unterwasser zeigt Bilder von Othmar Züger.

früherer Bilder kann Othmar Züger sagen, wie sich die Landschaft verändert hat. Für Othmar Züger ist der Baum eines der Elemente, die die Natur am besten charakterisieren. «Der Baum drückt für mich am besten den Widerstand der Natur aus», erklärt der Maler. Bäume würden eine Macht der Natur ausstrahlen, ist er überzeugt. Diese Macht der Bäume, die Ressourcen wieder zu regenerieren, versucht er umzusetzen. Doch seien es eben auch Bäume, die vom Menschen abgeholzt werden. Er könne die Kultur der Kelten und der Indianer gut nachvollziehen, sagt Othmar Züger, denn diese Völker sähen den Baum als etwas Heiliges an.

Seine Forderung an die Wirtschaft, die er mit seinen Bildern ausdrückt, ist: Pflanz möglichst viele Bäume, die die kommende Öko-Katastrophe reduzieren soll. In seinen Bildern finden die Betrachter auch Stimmungen. Nicht in allen Bildern dieselben, nicht in allen gleich stark ausgeprägt. Doch die Bilder zeigen noch etwas anderes. Othmar Züger malt die Baumblätter aus dem Willen, dass der Baum als Umkehr des menschlichen Hirns – die Äste entsprechen den Hirnwindungen – angeschaut werden kann.

Meditative Malerei

Die Bilder, die Othmar Züger malt,

haben einen Charakter, der sich an die meditative Malerei anlehnt. Züger versucht, die Kräfte im Bild fließen zu lassen. «Ich mag es, wenn ich in der Natur bin und bei den Bäumen ein Singen höre, die Melodie des Rauschens der Blätter», sagt Othmar Züger. Diese lokale Musik, die eventuell durch das Rauschen eines Baches verstärkt wird, setzt er bildlich um. Doch Othmar Züger ist selten mit seiner Staffelei in der freien Natur. Vielmehr fängt er eine Stimmung mit der Fotokamera oder auf einer Skizze ein und überträgt diese in seinem Atelier auf Leinwand. In den letzten Monaten hat Othmar Züger, der seit seinem 13. Lebensjahr malt, sich von der Öltechnik abgewandt und malt mit Pastellfarben. In seinen neuen Bildern stehen Menschen und ihre Beziehung zur Natur im Mittelpunkt. «Ich stelle die Menschen immer in natürlichen Posen dar, mit natürlichen Elementen gepaart», beschreibt Othmar Züger seine Bilder. Der Einfluss grosser Maler wie Chagall, Picasso oder Miro ist zu erkennen, Othmar Züger stellt diese aber in seiner eigenen Art dar.

Bilder in Hotelgängen

Die Bilder von Othmar Züger sind in den Räumlichkeiten des Hotels Sternen in Unterwasser aufgehängt. Im Bereich der Reception, der Hotelbar und im Speisesaal können Zügers Ölbilder betrachtet werden. Neuere Bilder, die mit Pastellfarben gemalt sind, zieren das Sänitzimmer und die Hotelgänge, die zu den Zimmern führen. Zu sehen sind die Bilder noch bis in den Sommer 2002. (Eing.)